

Übersetzung

Kiev, 17.11.2016

Guten Tag, liebe Waltraud,

endlich haben wir die Erlaubnis vom Gesundheitsministerium, dem Sanitär-epidemiologischen Dienst und dem Ministerium für Ökologie erhalten. Die Ergebnisse werden seit der 2. Jahreshälfte in einem Sonderdienst zusammengefasst, der uns eine Erlaubnis auf einem speziellen Papier mit Hohheitswappen überreichte, dass alles richtig ist. Wir wollten morgen zusammen mit dem Broker zum Zoll gehen und die Deklaration fertig machen. Nun stellt sich heraus, dass der Broker krank ist, hohes Fieber hat und bis Montag krankgeschrieben.

- Am Sonntag ist in Kiev viel Schnee mit Regen gefallen, danach fro es. Es gab Staus, unser Hof, wo sich das Lager befindet, ist völlig eingeschneit. Wir räumen jeden Tag, aber der Schnee wird nicht weg transportiert. In Donezk ist es warm und es regnet. Wir führen wie immer die Essen durch und bemühen uns, keine Reste zu lassen. Wenn sich die Bedürftigen versammeln, erzählen wir von der Gesellschaft.

Danke Ihnen und Monika für die Bemühungen [wir hatten wegen des defekten Boilers nachgefragt]. Der Gasboiler Vaillant erwärmt das Wasser allerdings mit Unterbrechungen. Den Filter haben wir gereinigt. Wir suchen nach einem Spezialisten, der den Fehler feststellt. Bis jetzt arbeitet der Boiler.

- An diesem Samstag sind wir nach Kosin 50 km von Kiev entfernt gefahren. Dort leben sechs Rentnerfamilien aus Makejevka, wo Alexander Tschumak als Generaldirektor gearbeitet hat. Sie kennen ihn noch alle von der Arbeit her. - Im nächsten Jahr wird die „Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. 30 Jahre alt. In unserer Stadt hat sie in allen diesen Jahren eine bemerkenswerte Spur im gesellschaftlichen Leben von Donezk hinterlassen. Jetzt sind viele Donezker Gesundheitseinrichtungen in anderen Städten des Donezker Gebietes. Sie haben viele Schwierigkeiten und es fehlen neue Ausrüstungen. Die vorhandenen sind 20 bis 30 Jahre alt. Wenn Sie helfen könnten, würden wir ein Krankenhaus für die Übergabe aussuchen, das wäre ein schönes Erinnerungsgeschenk. Wir könnten den Generalkonsul einladen und eine PR-Aktion zum 30-jährigen Bestehen veranstalten. - Wir alle warten auf Frieden für den Donbass.

Kiev, 21.11.2016

Während der freien Tage war ich mit Landsleuten bei einer Konferenz zu den Flüchtlingsproblemen. Bisher gibt es wenig Resultate. Es werden keine Sozialwohnungen gebaut, der Wohnraum kann nicht bezahlt werden, es ist schlecht mit Arbeit usw.

Am 15.11. waren einige Demonstrationen gegen die Regierung, es wurden 100 000 erwartet, aber die Organisatoren versammelten nur Fünf-Sechstausend. Viele sagten, dass man für vier bis fünf Stunden Stehen 100-150 Grivna bekam. Sehr beunruhigten die Provokationen, bis zu 10.000 Schläger hatten sich versammelt, aber alles blieb friedlich. Heute begeht man den Jahrestag der friedlichen Demonstration zur Abdankung von Janukovitsch und Azarov und die Hinwendung zur EU. Das war der Beginn des Majdan, der Revolution der Würde. Die Familien der Umgekommenen versammeln sich, legen Blumen nieder, treffen sich mit dem Präsidenten. Bis jetzt sind die Schuldigen nicht bestraft.

Die Essenausgabe in Donezk geht weiter, wir heben das Geld mit der Karte ab, es ist ein bisschen kompliziert. Es werden nur 4000 Grivna ausgegeben und zusätzlich eine Gebühr verlangt. In Donezk ist es ruhiger, weniger Schießerei, aber auch dort sind Machtkämpfe. Man hat Martynov, den Bürgermeister, nach den vorläufigen Wahlen entfernt, weil es sich gezeigt hat, dass er das meiste Vertrauen besaß. Die Gruben fördern weiter Kohle und verkaufen sie und führen sie aus in die Ukraine. Die Befürchtung, dass die Elektroenergie im Winter nicht reicht ist geschwunden. Jetzt ist es überall wärmer, tagsüber drei bis fünf Grad

plus. Es tauchen Prognosen auf, dass die Kampfhandlungen zum Frühling hin beendet werden. Wir möchten es gern glauben. Die mit Ihrem Geld finanzierten Essen bestärken die Menschen in ihrem Glauben an das Gute.

Alles Gute, S.Jakubenko